

Mehr Grün und mehr Sicherheit

Neues Verkehrskonzept für den Bretzenheimer Ortskern im Bürgerdialog diskutiert

Von Elena Joser

BRETZENHEIM. Die Bretzenheimer haben dem von der Initiative „Bretzenheim gestalten“ vorgestellten Umgestaltungs- und Verkehrskonzept für den Ortskern (Rathausstraße/Bahnstraße) zugestimmt. Mehr als 200 Menschen waren gekommen, um in einem gut dreistündigen Bürgerdialog über die Verkehrszukunft ihres Ortes zu beraten. Seit Februar wurden Ideen aus der Bürgerschaft zu einem Grundkonzept verarbeitet (diese Zeitung berichtete). Einzelne, kurz- und langfristige Maßnahmen wurden nun vorgestellt, sollen aber im weiteren Gremienverlauf, den das Konzept über den Ortsbeirat Ende November nehmen wird, geprüft und getestet werden.

Mit der Umsetzung sollen Probleme der verkehrsberuhigten Zone (Falschparken, Geschwindigkeitsüberschreitungen) gelöst werden. „Es geht darum, die Verkehrssicherheit durch Verlangsamung zu steigern und um einen gemeinsamen Verkehrsraum“, sagte Projektgruppenleiter Tobias Kleinhans. Gleichzeitig wünschten die Bürger mehr Grün, Barrierefreiheit, Parkraum, die weitere Erreichbarkeit der Geschäfte, Betriebe und Praxen, sowohl zu Fuß und mit dem Rad, als auch mit Auto.

Mehr Geschwindigkeitsmessschilder, Spielstraßenschilder und -markierungen seien angedacht. Berliner Kissen mit seichtem Anstieg könnten den Verkehr verlangsamen, aber keine Rettungsfahrzeuge behindern. Langfristig könnte an allen Kreuzungen aufgepflastert werden und bunte Pflastersteine die verkehrsberuhigte Zone einleiten. „Eine Einbahnstraßenregelung soll sechs Monate lang getestet und gemessen werden“, sagte Projektgruppenleiterin Gabriele Meister. Zu bedenken sei, dass dadurch meist schneller gefahren werde.

Der Lieferverkehr an der



Die Verkehrsführung im Ortskern von Bretzenheim ist bereits seit 40 Jahren ein Problem. Mit der Bürgerbeteiligung steht man nun kurz vor einer Lösung.

Foto: Stefan Sämmer/hbz (Archiv)

Kreuzung Rathausstraße/Bahnstraße bereite Probleme. Eine Ladezone in der Rathausstraße an „Olga's Nähstübchen“ könnte helfen, um die Reinigung, den Bäcker und die Apotheke zu bedienen. Das reiche nicht aus, so ein Anwohner. Das Parken beschäftigte die Anwesenden weiter: Neben mehr Fahrradstellplätzen sei ein Quartiersparkhaus möglich. Auch die Straßenbahnhaltestelle „Bahnstraße“ ein wenig zu versetzen, um im Kurvenbereich Parkplätze zu schaffen, Wildparken zu mindern und den Schienenersatzverkehr

nicht zu hindern, kam auf. „Wie viele Parkplätze gibt es und wie viele bleiben?“, fragte ein Anwohner. Nur ein Parkplatz von den jetzigen zwölf werde zur Ladezone, entgegnete Joachim Deschermaier von der Initiative „Bretzenheim gestalten“.

Tendenziell sollen es künftig weniger Parkplätze werden. Die Poller in der Straße könnten Pflanzkübeln, Trinkwasserbrunnen und Sitzbänken weichen. Der Gänsmarkt diene als Vorbild. Auch seien Spielgeräte sowie eine Entsieglung des Platzes in der Bahnstraße (Sparkasse/Reise-

büro) angedacht. Durch Büsche, Blumen und Bäume könnte ein kleiner Park geschaffen werden, der Platz für den Wochenmarkt lasse. Anwohner sprachen über eine öffentliche Toilettenanlage, E-Ladesäulen und Stromanschlüsse. Hier sei vieles möglich, auch, dass der Zahlbach wieder freigelegt werde. Langfristig könnte der Verkehr entweder an der Sparkasse oder dem Reisebüro entlanggeführt werden. Die Entsieglung des Platzes priorisierten die Anwesenden am Veranstaltungsende. Ebenso die Begrünung der Straßen mit Sitzbänken

und Fahrradstellplätzen. Auch dem Test der Einbahnstraße und den optischen Signalen zur Verkehrsberuhigung wurden hohe Priorität zugesprochen. Bis die geplanten Veränderungen realisiert werden, könnte es allerdings noch eine Weile dauern. Mit der Umsetzung der langfristigen Maßnahmen wird ab 2025 gerechnet. Ortsvorsteherin Claudia Siebner (CDU) und Oberbürgermeister Nino Haase (parteilos) bedankten sich bei den Bürgern. „Dieser Dialog dient als Vorbild für künftige Prozesse in der ganzen Stadt“, sagte Haase.